

Svitolina kämpft an der Front: Eine Tennisheldin in Zeiten des Krieges

Elina Svitolina kehrt in ihre Heimat Charkiv zurück, um die ukrainische Armee zu unterstützen, während ihre Tennis-Gegenwart leidet.

Charkiv, Ukraine - Elina Svitolina, die ukrainische Tennisikone und ehemalige Nummer drei der WTA-Weltrangliste, hat während ihrer jüngsten Reise in ihre Heimat Charkiv Unterstützung für die ukrainische Armee geleistet. In einer beeindruckenden Geste trotzte die 30-jährige der Unsicherheit des Krieges und posierte auf Instagram mit einem Maschinengewehr und einer Panzerfaust, was einen starken Eindruck hinterließ. Auf ihren Bildern äußerte sie: „Die Stadt, die mir das Gefühl von echter Heimat gab, als ich hier mit zwölf Jahren meine Karriere begann.“ Laut **Heute.at** erklärte sie, dass ihre Motivation, in Stadien zu kämpfen, aus der Liebe zu ihrem Land und ihrem Volk schöpfe.

Einblicke in Svitolinas Karriere

Svitolina, die in ihrer Karriere bereits 17 WTA-Titel gewonnen hat und die Australian Open im Jahr 2021 als vierte gesetzt war, hat auch bei den Olympischen Spielen für Aufsehen gesorgt. Sie holte die Bronze-Medaille in Tokio 2020, was sie als „eine große Schlacht für die Ukraine“ bezeichnete. Diese Errungenschaften unterstreichen nicht nur ihre sportlichen Fähigkeiten, sondern auch ihr Engagement für ihr Heimatland. Seit dem Ausbruch des Krieges hat Svitolina es sich zur Aufgabe gemacht, so oft wie möglich in die Ukraine zurückzukehren, um ihrem Volk beizustehen, so **Wikipedia**.

Svitolina wird häufig von ihrem Landsmann Sergey Stakhovskyi begleitet, einem ehemaligen Tennisspieler, der selbst an die Front ging. Auch ihr Ehemann Gael Monfils und ihre kleine Tochter Skai reisen gelegentlich mit, was die familiäre Bindung in diesen schwierigen Zeiten verstärkt. Die intensive Unterstützung der ukrainischen Armee zeigt nicht nur ihre persönliche Verbundenheit, sondern auch, dass Sportler eine wichtige Stimme in Krisenzeiten haben können.

Details	
Ort	Charkiv, Ukraine
Quellen	• www.heute.at • en.wikipedia.org

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at